

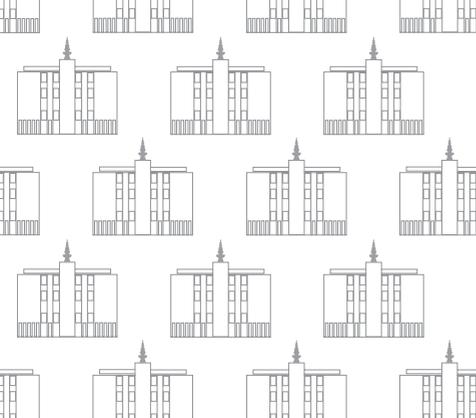


Jahresbericht 2012

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz
www.tibet-institut.ch



༄༅། རི་ཀོན་ཚོས་འཁོར་དགོན།



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Die Mönchsgemeinschaft	4
Deutsch-Tibetisches Wörterbuch	6
Veranstaltungen	7
Die Bibliothek	8
Das Projekt «Science meets Dharma»	10
Jahresrechnung 2012	12
Stiftungsrat und Mitarbeitende	14
Patronatskomitee	15
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

HERAUSGEBER	Tibet-Institut Rikon
TEXTE	Philip Hepp, Rudolf Högger (S. 3), Renate Koller (S. 8, 9), Werner Nater (S. 10, 11)
FOTOS	Philip Hepp, Karin Hutter (S. 2), Comet Foto (S. 8), Schweiz. Verkehrszentrale (S. 9), Archiv Smd (S. 10, 11), Manuel Bauer (S. 16 r.)
GESTALTUNG	Karin Hutter
DRUCK	Mercantil Druck AG, Rudolfstetten

Vorwort des Präsidenten



Viele traurige Nachrichten haben uns im vergangenen Jahr aus Tibet erreicht. Wir verstehen die Selbstverbrennungen von Nonnen und Mönchen nicht nur als ein Zeichen des Protests gegen die chinesische Gewaltherrschaft, sondern auch als einen Ausdruck der Verzweiflung tibetischer Menschen.

Vor diesem Hintergrund wird der Auftrag des Tibet-Instituts deutlich. Er ist nicht politischer, sondern menschlicher und religiöser Natur. Im TIR blüht ein Stück des bedrohten tibetischen Buddhismus; hier erfahren tibetische Menschen einen wichtigen Aspekt ihrer Identität und Würde. In Rikon wird auch der Geist der Gewaltlosigkeit gepflegt, in welchem der Dalai Lama und die tibetische Exilregierung den Dialog mit der chinesischen Grossmacht weiterführen wollen.

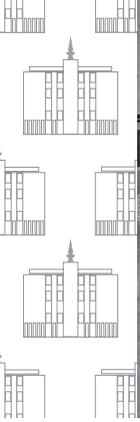
In mannigfaltiger Weise haben wir 2012 versucht, diese Lebendigkeit und diesen Geist zu stärken. Wichtig dabei waren beispielsweise

- die Ankunft dreier neuer Mönche im Sommer 2012;
- die Durchführung von drei ganztägigen Workshops für tibetische Kinder und Jugendliche, die erfahren wollten, was es bedeutet, Kostbarkeiten der buddhistischen Tradition in einem westlichen Umfeld lebendig zu erhalten;
- die Herausgabe des ersten deutsch-tibetischen Wörterbuches am tibetischen Neujahrstag 2012;
- die finanzielle Unterstützung des Empowerment-Programms für tibetische Nonnen in Indien, die sich ihrer Fähigkeiten und ihrer Bedeutung in der tibetischen Exilgemeinschaft immer konkreter bewusst werden möchten;
- das erste Treffen unseres Patronatskomitees, welchem Persönlichkeiten angehören, die mit Namen, Rat und Tat für die Sache des TIR eintreten.

Allen Frauen und Männern, die mit ihrer Arbeit oder finanziellen Beiträgen mitgeholfen haben, das TIR und seine Anliegen zu stärken, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

A handwritten signature in black ink, reading 'R. Högger'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Buddhismus-Workshop
für tibetische Kinder
und Jugendliche
im Tibet-Institut (3.11.12)

Die Mönchsgemeinschaft

Im Jahr 2012 eskalierten in Tibet die Selbstverbrennungsproteste gegen die chinesische Gewaltherrschaft. Über 90 Tibeterrinnen und Tibeter opferten selbstlos und verzweifelt ihr Leben. Die Mönchsgemeinschaft hat im Kloster Rikon mehrere grosse Gebetszeremonien mit ihren Landsleuten abgehalten, um für die Opfer und leidenden Menschen in Tibet zu beten. Auch wurde die Mönchsgemeinschaft an zahlreiche auswärtige Gebetsanlässe und Solidaritätskundgebungen gerufen, die von der Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein (TGSL) und weiteren Tibet-Organisationen durchgeführt wurden. Dort führte die Mönchsgemeinschaft die gemeinsamen Gebete an und stand ihren tief betroffenen Landsleuten solidarisch bei.

Mit diesen und vielen weiteren Aufgaben im Dienst der tibetischen Bevölkerung in unserem Land hat die Mönchsgemeinschaft den Kernauftrag des Tibet-Instituts auch im Berichtsjahr bestmöglich erfüllt. Dieser besteht in der geistigen Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter sowie in der Vermittlung der tibetischen Religion und Kultur. Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama und dem Tibet-Institut ist es überdies ein besonderes Anliegen, Formen der Vermitt-

lung zu finden, mit welchen insbesondere tibetische Kinder und Jugendliche erreicht werden können.

Buddhismus-Workshops für Kinder

Mit den im Vorjahr eingeführten Workshops für tibetische Kinder und Jugendliche begingen wir am Tibet-Institut neue pädagogische Wege. Es wurde deutlich, dass in der jungen Generation ein grosses Interesse besteht, auf zeitgemässe und lebendige Weise mit dem tibetischen Buddhismus vertrauter gemacht zu werden.

Im Jahr 2012 haben wir drei ganztägige Buddhismus-Workshops mit Beteiligung der Tibeterschulen Flawil, Landquart, Münchwilen, Rikon und Wädenswil sowie weiteren Kindern und Jugendlichen im Tibet-Institut durchgeführt. Als Lehrpersonen wirkten der Ew. Abt und Mitglieder der Mönchsgemeinschaft, die pädagogische Leitung und Moderation erfolgte durch die Stiftungsrätin Dr. Karma Lobsang.

Das Thema «Mitgefühl» wurde in den Workshops anhand von konkreten Beispielen und Handlungen von Mönchen vermittelt und gemeinsam diskutiert. Dabei wurde immer versucht, eine Verbindung herzustellen zu den Alltagserfahrungen und

Drei neue Mönche im
Tibet-Institut:
Lopön Ngawang Tangay,
Geshe Jampa Dadak und
Geshe Jampa Rapten.



-bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Die Unterrichtssprachen waren je nach Bedarf Tibetisch und Deutsch. Abgerundet wurden die Workshop-Tage mit einem Rundgang ums Kloster, dem Besuch der Bibliothek und einem gemeinsamen Mittagessen.

Drei neue Mönche im Tibet-Institut

Im Juni 2012 durften wir drei neue Mönche (siehe Foto oben) aus den Klöstern Sera Jey, Sera Mey und dem Sakya Centre in Indien begrüßen. Sie werden im Rahmen des Rotationsverfahrens für jüngere Mönche einige Jahre im Tibet-Institut tätig sein. Die Rekrutierung erfolgte in bewährter Zusammenarbeit mit der tibetischen Exilregierung in Dharamsala. Neben den traditionellen klösterlichen Aufgaben werden

sich die neuen Mönche in westlichen Wissenschaften weiterbilden. Das Ziel des Rotationsprinzips besteht auch darin, eine periodische Verjüngung der Mönchsgemeinschaft zu verwirklichen. Die 9-köpfige Mönchsgemeinschaft des Tibet-Instituts besteht weiterhin aus Vertretern aller vier grossen tibetisch-buddhistischen Schulen, der Nyingma-, Kagyü-, Sakya- und Gelug-Tradition.

Unterricht für die Mönchsgemeinschaft

Auch 2012 wurden die Mönche wöchentlich in Deutsch unterrichtet. Je nach Bedarf erfolgt dieser Unterricht in Kleingruppen oder mittels Einzellektionen. Die Ausbildung der jüngeren Mönche in den westlichen Wissenschaften beinhaltete die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Psychologie sowie Englisch.

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Geshe Khedup Tokhang
- Acharya Pema Wangyal
- Lopön Dekho
- Geshe Tsondue Gyatso (bis März 12)
- Geshe Jampa Dadak (ab Juni 12)
- Geshe Jampa Rapten (ab Juni 12)
- Lopön Ngawang Tangay (ab Juni 12)

Freudige Erwartung des Dalai Lama

Im letzten Quartal erfolgten bereits intensive Vorbereitungen zum bevorstehenden Besuch Seiner Heiligkeit des Dalai Lama im Kloster Rikon (17. April 2013). Das Tibet-Institut wird seine Rolle bei der Religionsvermittlung an die jüngere Generation thematisieren und mit dem Dalai Lama einen besonderen Anlass im Kreis von tibetischen Kindern und Jugendlichen durchführen.



Der Autor Losang Tenzin Mantö und die Herausgeber, vertreten durch Philip Hepp (Tibet-Institut) und Dicki Tethong (GSTF), bei der Buchpräsentation im Tibet-Institut (22.2.12)

Deutsch-Tibetisches Wörterbuch

In der deutschsprachigen Schweiz werden seit über 50 Jahren grosse Anstrengungen zur Bewahrung und Weitergabe der tibetischen Kultur und Sprache unternommen. Bis anhin wurde jedoch kein tibetisches Wörterbuch publiziert, das von der deutschen Sprache ausgeht.

Im Verlag des Tibet-Instituts erschien am tibetischen Neujahrstag 2012 das erste Deutsch-Tibetische Wörterbuch, verfasst von Losang Tenzin Mantö. Die Herausgabe erfolgte gemeinsam mit der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft.

Losang Tenzin Mantö hat das Wörterbuch aufgrund seines persönlichen Gebrauches verfasst. In jahrelanger Arbeit hat der in der Schweiz lebende Tibeter insgesamt 15 000 Wörter sorgfältig zusammengetragen und übersetzt. Für diesen ausserordentlichen Einsatz danken wir an dieser Stelle sehr herzlich. Der publizierte Wortschatz besteht mehrheitlich aus Wör-

tern, die im Alltag der tibetischen Gesellschaft innerhalb des deutschen Sprachgebietes verwendet werden. Die meisten Wörter stammen einerseits aus der tibetischen, andererseits aus der Alltagskultur der modernen westlichen Gesellschaft. Das Wörterbuch ist also insbesondere alltagstauglich und zeitgemäss.

Wir hoffen, dass dieses Deutsch-Tibetische Wörterbuch für die jüngeren Tibetergenerationen beim Erlernen und Pflegen der tibetischen Sprache und Schrift eine nützliche Stütze darstellt. Auch soll es tibetischen Neuankömmlingen helfen, sich im deutschen Sprachraum zu orientieren und zu integrieren. Des Weiteren dient es westlichen Menschen, die sich für die tibetische Sprache interessieren.

Die erfreulich grosse Nachfrage, besonders aus der tibetischen Gesellschaft, erforderte noch im Berichtsjahr den Druck einer zweiten unveränderten Auflage.

DEUTSCH-TIBETISCHES WÖRTERBUCH

LOSANG TENZIN MANTÖ

Verlag Tibet-Institut Rikon
648 Seiten, 22,0 × 15,5 cm, gebunden,
ISBN 978-3-7206-0050-7

CHF 49.–





Feier zum 77. Geburtstag
S.H. des Dalai Lama
mit hohem Besuch aus
Dharamsala: Minister
Pema Chonjor (Bildmitte)
im Tibet-Institut (6.7.12)

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2012 insgesamt 167 (Vorjahr 205) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (12)
- Einzelveranstaltungen (35)
- Regelmässige Veranstaltungen (56)
- Regelmässiger Sprachunterricht (60)
- Externe Veranstaltungen (4)

Die Referenten der vielfältigen Unterweisungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang.

Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für Tibeterrinnen und Tibeter durchgeführt.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 73 Gruppen (Vorjahr 82) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

- Öffentliche Führungen (10)
- Private Gruppen (27)
- Schulklassen (36)

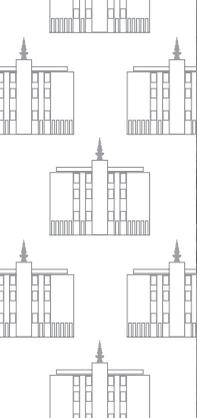
Die Privatgruppen kamen aus dem Bildungswesen, der Kirche und verschiedensten Vereinen, Firmen und Institutionen.

Interreligiöser Dialog

Mit seinen zahlreichen Führungen und dem Mitwirken an interreligiösen Veranstaltungen trägt das Tibet-Institut dazu bei, Einblicke in andere Glaubenswelten zu erhalten und das gegenseitige Verständnis in unserer multikulturellen Gesellschaft zu fördern. 2012 wirkten Mönche des Tibet-Instituts in folgenden interreligiösen Veranstaltungen mit: Kantonsspital St. Gallen («Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Religionen»), Kirche St. Johann Schaffhausen (interreligiöse Feier), Stadt Zürich (Friedhof Forum), Universität Zürich (Symposium «Autopsie und Religion») und Zürcher Forum der Religionen («Feste feiern»).

Ringvorlesung in Winterthur

An der Volkshochschule Winterthur führten wir im März 2012 die Ringvorlesung «Dialog zwischen Wissenschaft und Buddhismus» durch. Die fünf gut besuchten Veranstaltungen wurden von fünf Referenten und einem Mönch des Tibet-Instituts bestritten, die persönlich im Projekt SMD engagiert sind. Sie vermittelten Einblicke in den Dialog zwischen Wissenschaft und Buddhismus und zeigten eindrücklich, welch reichen persönlichen Gewinn dieser verspricht.



Fotoarchiv
des Tibet-Instituts:
Das Kloster aus
einer anderen
Perspektive (1971)

Die Bibliothek

Neben den alltäglichen Bibliotheksarbeiten wie Erwerbung und Katalogisierung von Büchern sowie Betreuung von Bibliotheksbenutzenden – vor allem die Öffnungszeiten an Samstagen erfreuten sich zunehmender Beliebtheit und wurden von immer mehr Leserinnen und Lesern gerne in Anspruch genommen – stand in diesem Berichtsjahr die Digitalisierung des bestehenden Fotoarchivs im Vordergrund.

Digitales Fotoarchiv

Das Tibet-Institut verfügt unter anderem über einen Fotoschatz von mehr als tausend Bildern verschiedener Fotografen und Fotografinnen aus den ersten zwanzig Jahren seines Bestehens. Dank der Beschaffung eines effizienten, grossformatigen Flachbild-Scanners konnten nun auch die A3 Passepartouts mit aufgezogenen, mehrheitlich schwarzweissen Fotoabzügen aus der Geschichte der Tibeterrinnen und Tibeter in der Schweiz formatgerecht eingelesen und verarbeitet werden. Die Software Photoshop Elements hatte sich in der Evaluationsphase nach Einarbeiten in die Anwendungsmöglichkeiten und sorgfältigem Prüfen der Testversion als geeignet und kostengünstig

erwiesen. Die Bilddaten können mit einer hohen Auflösung eingescannt und bei Bedarf mit dem gleichen Programm phototechnisch verbessert werden, was sich bei einigen der bereits etwas rotstichigen Farbfotos als sinnvoll erweist. Zwei Drittel des Bildbestandes wurden in diesem Jahr bereits gescannt und mit Angaben (sogenannten tags) zu Personen, Orten, Ereignissen, weiteren relevanten Stichworten, sowie Datum und Namen der Fotografen indiziert, was ein schnelles thematisches Suchen in der Bilddatenbank ermöglicht. So ist 2012 bereits ein Grossteil einer buchstäblich «bilschönen» digitalen Fotoatenbank entstanden, welche die elegante Zeitlosigkeit von Bildern in Schwarzweiss einmal mehr «augenfällig» zeigt.

DVD-Filmsammlung

Parallel zu den Fotoarbeiten galt ein weiteres Projekt der Erfassung der DVD-Filmsammlung in das Bibliothekssystem des Zürcher Universitätsverbundes. Die Bearbeitung, welche den international gültigen Katalogisierungsregeln genügen muss, war etwas zeitaufwändiger als erwartet, da die benötigten Angaben auf den Behältnissen häufig lückenhaft waren und



Fotoarchiv
des Tibet-Instituts:
Eine junge Kalligraphin
bei der Arbeit (1971)

Intro und Abspann der Filme als weitere Informationsquelle visioniert werden mussten. Die vorhandenen DVDs sind nun vollständig unter der Signatur W im Bibliotheks-Onlinekatalog nachgewiesen und ergänzen das bereits auf der Bibliotheks-Homepage aufgelistete Videoarchiv.

Radiosendungen

Daneben wurde 2012 an der Aufarbeitung und Dokumentierung der Radiosendungen für Tibeter in der Schweiz in tibetischer und deutscher Sprache weitergearbeitet. Eine Aufstellung auf der Bibliotheks-Homepage ermöglicht nun eine Einsicht in die Themen-

vielfalt der Sendungen in der Zeit von 1970 – 1981. Informationen zu den Themenbeiträgen konnten anhand von Skripten und Korrespondenz ergänzt werden.

Willkommene Schenkungen

Auch in diesem Jahr wurden der Bibliothek Geschenke – natürlich in Form von Büchern – gemacht, unter anderem eine grosszügige Schenkung von ca. 300 Büchern mit wertvollen Übersetzungen von tibetisch-buddhistischen Basistexten und ergänzenden englischen Versionen von bereits vorhandenen deutschsprachigen Ausgaben.

Kennzahlen Bibliothek	2011	2012
Bestand (Aleph-Titeldaten)	9625	9685
Neuerwerbungen	256	125
Besuche in der Bibliothek	188	211
Recherchen Mail/Telefon	61	65
Versand Kopien/PDF	26	21
Ausleihen	426	598
Fernleihen	14	19





Abschlusszeremonie der SmD-Studienwoche in Mundgod, Südindien (26.10.12)

Das Projekt «Science meets Dharma»

Eine historische Wende in der tibetischen Klosterkultur

Man schrieb den 8. Oktober 2012, als eine Gipfelkonferenz von tibetischen Würdenträgern den historischen Beschluss fasste: Ab 2014 soll westliche Naturwissenschaft als reguläres Fach in die Ausbildungsprogramme aller Gelugpa Klöster in Indien und Nepal aufgenommen und als prüfungspflichtig erklärt werden. Die vom Dalai Lama seit langem geförderte Klosterreform und das von ihm angeregte Projekt «Science meets Dharma» haben damit ein wichtiges Ziel mit starker Signalwirkung erreicht. Alle anderen geistlichen Schulen des tibetischen Buddhismus unternehmen zur Zeit Schritte, um mit den Gelugpa Klöstern gleichzuziehen.

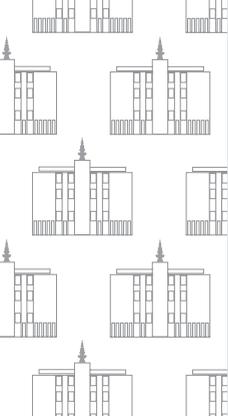
Eine Wende im Projekt «Science meets Dharma» (SmD)

In Erwartung dieses bedeutsamen Entscheids, der seit einiger Zeit abzusehen gewesen war, hat das Tibet-Institut Rikon schon 2011 damit begonnen, sein Projekt SmD auf die neue Situation auszurichten: Unser zehnjähriges direktes Engagement in den südindischen Klöstern (Entsendung von Lehrpersonen und Organisation von

naturwissenschaftlichem Unterricht) wurde im Winter 2011/12 abgeschlossen. Seit-her liegt die Verantwortung für die Planung und Durchführung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes vollständig in den Händen der Klosterleitungen.

Gelungener Neu-Start in den südindischen Klöstern

Wir werten es als grossen Erfolg, dass in allen acht Klöstern, in denen bisher SmD-Unterricht stattgefunden hatte, die Umstellung erfolgreich vollzogen wurde. Mit Unterstützung von SmD konnten tibetische Lehrpersonen gefunden werden, welche nun durch die Klöster eingestellt und betreut werden. Als Starthilfe haben wir die Entlohnung dieser Lehrpersonen mitgetragen. Die jungen Lehrerinnen und Lehrer stehen vor einer grossen Herausforderung, denn im Gegensatz zu früher ist nun der Unterricht für alle Lernenden eines Kloster-Jahrgangs obligatorisch. Die Zahl der Naturwissenschafts-Schüler ist stark gewachsen, was grosse Auswirkungen auf die Gestaltung des Unterrichts mit sich bringt. Auch die Klosteradministrationen waren gefordert, galt es doch für diese grosse Zahl von Studierenden geeignete



Audienz für das SmD-
Projektmanagement
(Dr. Werner Nater,
Geshe Lobsang Samten,
Dr. B. Tsering) bei
Seiner Heiligkeit dem
Dalai Lama (1.10.12)



Unterrichtsräume zu finden. So hat sich z.B. das Kloster Sera Jey kurzerhand entschlossen, ein neues Schulgebäude gleich neben der Gompa zu bauen. Im Kloster Gyumed (Hundsur) begann man dagegen ganz neu mit naturwissenschaftlichem Unterricht. Als Auftakt dazu organisierte SmD einen «Science Introduction Workshop» mit rund 100 Teilnehmenden.

Neue Schwerpunkte nach dem Kurswechsel

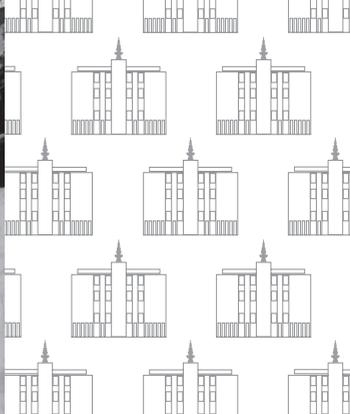
Es war dem Einsatz der beiden Projektkoordinatorinnen Geshe Samten und Geshe Nyima zu verdanken, dass der Kurswechsel in den Klöstern so reibungslos vollzogen werden konnte. Leider musste unsere tibetische Projektleiterin, Dr. B. Tsering, das Projekt verlassen, da ihr die Führung des «Dalai Lama Institutes for Higher Education» (DLIHE) in Bangalore übertragen wurde. Sie hat während der Übergangsphase Grossartiges geleistet. Zum Glück bleibt Sie uns als Beraterin erhalten.

Dank Frau B. Tserings neuer Tätigkeit wird sich SmD nun u.a. auf eine praktische Zusammenarbeit mit dem DLIHE einlassen. Diese wichtige Institution bildet tibetische Lehrpersonen aus und kann mit einer schweizerischen pädagogischen Fachhochschule verglichen werden. Zudem ist

am DLIHE der Aufbau eines Science Departements im Gange, welches künftig auch dem naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klöstern zugute kommen wird. Der neue SmD Projektleiter, Dr. Werner Nater, konnte denn auch bereits im Bereich der Lehrerfortbildung für das DLIHE tätig sein.

Ausblick

Der von der Gelugpa Gipfelkonferenz festgelegte naturwissenschaftliche Unterricht in den Klöstern soll für alle Studierenden sechs Jahre dauern. Damit ist der Rahmen gesteckt für eine Neuentwicklung von geeigneten Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien. Deshalb wird sich die SmD Projektarbeit in nächster Zukunft auch darauf konzentrieren, die verschiedenen tibetischen Gremien bei der Kurrikulumsentwicklung zu unterstützen. SmD ist das einzige Projekt, welches über langjährige Erfahrung mit naturwissenschaftlichem Unterricht für Mönche und Nonnen innerhalb der Klöster verfügt. Diese Erfahrung gilt es weiterhin fruchtbar zu machen.



Jahresrechnung 2012

Bilanz per 31.12.12

in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven		
Flüssige Mittel	791 890	375 619
Finanzanlagen	2 410 109	2 690 268
Verrechnungssteuer-Guthaben	18 201	13 153
Sonstige Forderungen	3 672	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	14 474	17 514
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	3 238 352	3 096 560
Passiven		
Kreditoren	6 403	4 509
Passive Rechnungsabgrenzung	3 330	20 380
Rückstellungen Tibet-Institut	101 906	101 906
Projekt «Science meets Dharma, Indien»	260 470	230 415
Stiftungsvermögen per 01.01.	2 739 350	2 797 038
Jahresergebnis ¹	126 893	-57 688
Total Passiven	3 238 352	3 096 560
¹ Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:		
Betriebsergebnis	-5 863	20 460
Veränderung Rückstellungen Tibet-Institut	0	645
Finanzergebnis	132 756	-78 793
Jahresergebnis	126 893	-57 688

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung stellen einen Zusammenzug der von A+B Revisions AG, Winterthur geprüften Jahresrechnung dar.



Betriebsrechnung 2012

in CHF	2012	2011
Erträge		
Spenden	134 961	131 297
Legate, Zuwendungen	106 809	149 475
Ertrag aus Finanzanlagen	80 037	75 865
Rückvergütungen	5 056	16 125
Verlag und Handel	46 138	14 151
Bibliothek	1 688	1 244
Veranstaltungen	59 861	75 625
Gästezimmer	3 655	4 455
Total Erträge	438 205	468 237
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	116 240	122 605
Finanzkosten	18 180	14 354
Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	133 648	143 626
Verlag und Handel	36 833	3 898
Bibliothek	62 242	60 254
Veranstaltungen	25 543	34 993
Gebäude	41 382	55 047
Projekt «Science meets Dharma, India» ³	10 000	13 000
Total Aufwendungen	444 068	447 777
Betriebsergebnis²	-5 863	20 460

² Die hier dargestellte Betriebsrechnung beinhaltet nicht die Veränderung von Rückstellungen.

³ «Science meets Dharma, India» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Erträge und Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten.)



Neujahrskarte des Tibet-Instituts zum Wasser-Drache-Jahr 2139, gezeichnet vom Ew. Lopön Dekho

Stiftungsrat und Mitarbeitende

Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger, Präsident
- PD Dr. Martin Brauen, Vizepräsident
- Frank Bodin, Chairman & CEO Havas Worldwide
- Tseten Samdup Chhoekyapa, Repräsentant S.H. des Dalai Lama
- Prof. Dr. Richard R. Ernst, em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Lhakpa Tsering Dhakyel (bis 5.4.12)
- Lobsang Gangshontsang, Vertreter der Tibetergemeinschaft Schweiz & Liechtenstein
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang, Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Christian Kuhn (seit 5.4.12), Vertreter der Gründerfamilie
- Dr. phil. Karma Lobsang, Dozentin PH Bern
- Dr. Kaspar Schiller, Rechtsanwalt

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Winterthur
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Departement des Innern EDI, Bern

Mitarbeitende

- Philip Hepp, Geschäftsführer und Kurator
- Dr. Werner Nater, Projektleiter «Science meets Dharma»
- Loten Dahortsang, Lehrer für Buddhismus und Meditation
- Renate Koller, Bibliothekarin
- Barbara Ziegler, Sekretärin

Lehrpersonen im Tibet-Institut

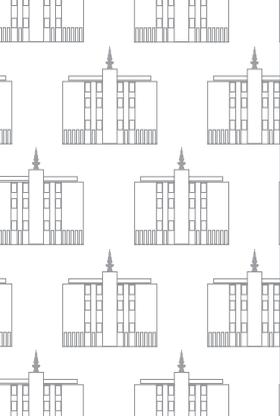
- Tsering Bamert
- Gerda Bieber
- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Tashi Gumbatshang
- Therese Lincke
- Dr. Heinz Winzeler

Koordination SMD in Indien

- Dr. B. Tsering Yeshe, Gesamtkoordination
- Geshe Nyima Tashi, Bylakuppe
- Geshe Lobsang Samten, Mundgod

Westliche Lehrpersonen in Indien

- Thomas Winzeler
- Philipp Wüstemann



Flüchtlinge bei
ihrem ersten Besuch
im Kloster Rikon



Patronatskomitee

Das 1. Treffen des im Vorjahr konstituierten Patronatskomitees fand am 11.2.2012 im Tibet-Institut statt. Diskutiert wurden die Rolle des Komitees und die nachhaltige Sicherung der Finanzierung des TIR. Das Programm bot den Mitgliedern auch Gelegenheit, sich mit den Aktualitäten und Hintergründen des TIR vertraut zu machen.

- Lic. rer. publ. Peter Arbenz, Winterthur
- Prof. Dr. med. Peter Ballmer, Winterthur
- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Küsnacht ZH
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna
- Nationalrätin Maja Ingold, Winterthur
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Bern
- Werner Külling, Adliswil
- Tenzing Lamdark, Zürich
- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Rib, Zürich
- Nationalrätin Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Heinz Scherrer, Wilen
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Stadtpräs. Ernst Wohlwend, Winterthur

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das Tibet-Institut mit Spenden, Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützten. Neben den vielen Privatpersonen, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können und oft nicht erwähnt werden möchten, verdanken wir folgend die Institutionen, die das Tibet-Institut im bzw. für dieses Berichtsjahr mit Zuwendungen über CHF 1000 unterstützten.

Institutionelle Spender Tibet-Institut

- Amsler-Schmuck und Uhren
- Carl Hüni-Stiftung
- Datatrans AG
- G+B Schwyzer-Stiftung
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- GSTF – Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft
- Kuhn Rikon AG
- Paglia + Partner
- Petasoft GmbH
- Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG
- STH – Schweizerische Tibethilfe
- TGSL – Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein

Institutionelle Spender SmD Indien

- Fondation Claude et Giuliana



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch